

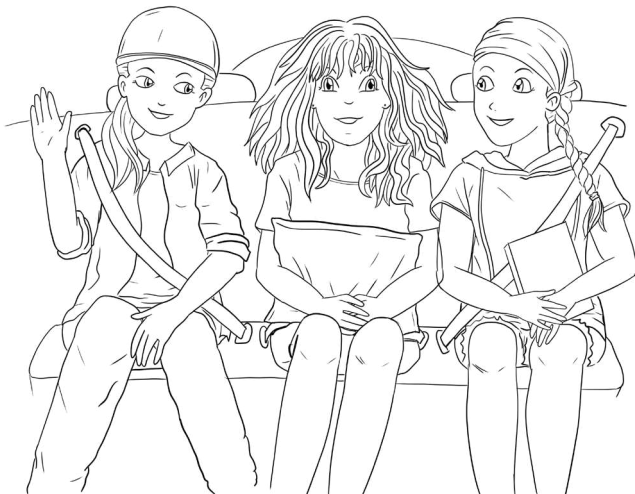
Katrin Dietrich
Gefahr im Märchenwald

Klappentext

Endlich Sommerferien. Die drei Freundinnen Frieda, Selena und Irina fahren zusammen mit Irinas Eltern in die Ferien. Hier begegnen sie Gort, dem Wirt des »Tanzenden Einhorns« und schon am ersten Tag finden sie mitten im Wald ein geheimnisvolles Baumhaus voller seltsamer Bücher. Was hat es damit auf sich? Und was hat Gort damit zu tun? Begleite die drei Freundinnen auf ihr großes Abenteuer in einen Märchenwald voller Feen, Kobolde, Trolle, Drachen und Hexen.

Gefahr im Märchenwald

Ein Abenteuer von
Katrin Dietrich





Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Für die Inhalte ist die Autorin verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne ihre Zustimmung unzulässig. Die Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag der Autorin, zu erreichen unter: tredition GmbH, Abteilung „Impressumsservice“, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg, Deutschland.

ISBN: 978-3-384-06614-5

© 2023 Katrin Dietrich
Website: katrindietrich.ch

Lektorat von: Veronika Moosbuchner
Coverdesign von: Ylvie Wolf
Satz & Layout von: frei & fantastisch
Covergrafik von: Ylvie Wolf

Druck und Distribution im Auftrag der Autorin:
tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,
Deutschland

Für Selena

»*Ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt*«
Pippi Langstrumpf (Astrid Lindgren)

Ein paar Worte vor dem Start

Diese Geschichte ist frei erfunden. Sie war ein Wunsch meiner Tochter, die mir eine Liste mit Worten geschrieben hat, die darin vorkommen sollten: Drachen, Wald, Feen, Bären, Wölfe, riesige Insekten, Hexen, Kobolde, Menschen, 3 Kinder (Selena, Irina, Frieda), Baumhäuser, Raubkatzen, Fossilien, Löcher, Rucksack, Wasserflaschen, Superkräfte, Monster, eine böse Lehrerin, eine doofe Schule, Berge, Höhlen, etwas Blut, See, Fluss, Blitze, Feuer, Äpfel, Birnen und Drachenfrucht. Nun liebe Leser*innen – ihr könnt entscheiden, wie gut ich es umgesetzt habe. Ich wünsche euch viel Spaß mit meiner Geschichte »Gefahr im Märchenwald«. Man möge mir verzeihen: Die Geschichte vom »Wasserfall der Waldfeen« ist eine Legende aus dem Schwarzwald, die ich ein wenig angepasst habe. Der »Schatz von Burg Waldeck« wurde von mir in dieser Form frei erfunden. Sämtliche Ähnlichkeiten zwischen Coco, Muck, Eva, Olli, Res, Björn, Biggi, Jens, Selena, Irina, Frieda und mir selbst sind natürlich Absicht. Alles andere entspringt meiner Fantasie.

Inhaltsverzeichnis

Personenvorstellung	13
Kapitel 1: Bald sind Ferien	15
Kapitel 2: Endlich Ferien	19
Kapitel 3: Los geht's	23
Kapitel 4: Der lange Marsch	31
Kapitel 5: Das Baumhaus	37
Kapitel 6: Fliegen wie ein Drache	41
Kapitel 7: Hatschi	47
Kapitel 8: Verschollen	53
Kapitel 9: Neue Freunde	59
Kapitel 10: Kleine Freunde	69
Kapitel 11: Ausritt	75
Kapitel 12: Große Freunde	83
Kapitel 13: Recherche	93
Kapitel 14: Rettungspläne	99
Kapitel 15: Spionage	111
Kapitel 16: Aufräumen	123
Kapitel 17: Das Ende	127
Dank	131
Über die Autorin	133

Personenvorstellung

Selena: Mag Mützen aller Art. Möchte unbedingt mal einen Dinosaurier treffen und hätte gern eine Katze.



Irina: Ist ein sehr mutiges Mädchen, das für jedes Abenteuer zu haben ist.

Frieda: Ist fast immer ruhig und besonnen und lässt niemals jemanden im Stich.



Finn: Ist ein wahrlich außergewöhnlicher Junge.



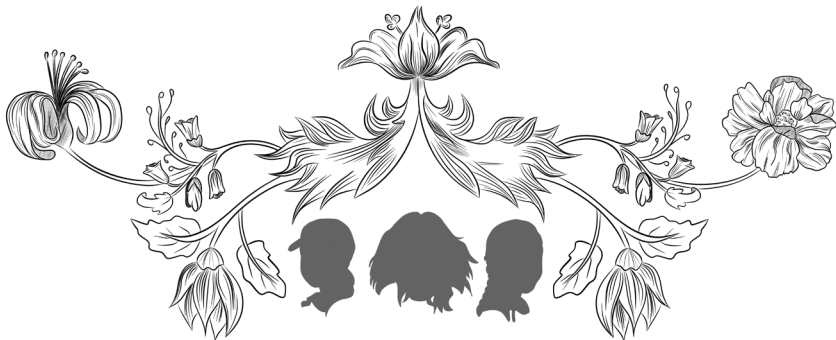
Cass: Liebt Bücher, Wasserfälle und das Fliegen.



Fiete: Badet gern und liebt Süßes.



Gort: Erzählt gern Geschichten und erfindet fantastische Gerichte



Kapitel 1: Bald sind Ferien

»Frieda, komm schon, wir müssen zur Schule!«, rief Selena.

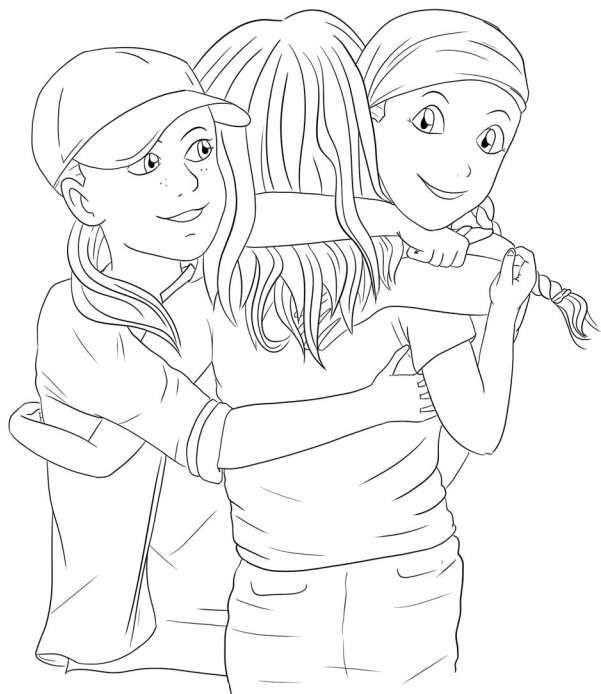
»Ich hab so gar keine Lust heute. Die doofe Frau Schnatterstorch langweilt mich zu Tode.« Frieda kickte einen Stein weg, der über den Asphalt in die Büsche am Straßenrand rollte.

»Mich auch. Zum Glück sind bald Ferien.«

»Und dann fahren wir mit Irinas Eltern in den Schwarzwald. Das wird so cool!«

Die beiden Mädchen trödelten weiter Richtung Schule. Selena hatte ihre blonden Haare wie immer zu einem Pferdeschwanz gebunden, der unter einem blauen Käppi herausguckte. Friedas Haare waren zu einem dunklen Zopf geflochten, dazu trug sie ein buntes Kopftuch.

»Da vorn ist Irina.« Selena und Frieda rannten zu ihrer Freundin hinüber und die Rucksäcke der beiden flogen auf den Boden. Alle drei begrüßten sich überschwänglich.



»Ich glaub, die Schnatterstorch schreibt heute noch 'nen Deutschtest mit uns.« Irina klang so gar nicht begeistert.

»Och nö, muss das sein?«, antwortete Frieda und stöhnte. »Und jetzt klingelt es auch schon.«

Die drei Mädchen liefen mit ihren Klassenkameraden ins Schulzimmer der 4a.

»So, letzter Test vor den Ferien,« begrüßte sie die Lehrerin. Die Schnatterstorch zog es echt durch.

Aber irgendwann war auch dieser Vormittag überstanden und die Freundinnen gingen hinüber zum Mittagstisch im Nebengebäude. Einige Frauen sorgten hier für Essen und

Beschäftigung über die Mittagszeit.

»Ih, es gibt mal wieder Spinat. Wie machen die das nur immer? Zu Hause schmeckt der nie so eklig.« Selena schob die grüne Pampe auf dem Teller hin und her, damit es so aussah, als hätte sie etwas gegessen.

Auch der Rest der Kinder mochte die Mahlzeit nicht, das konnte Selena an den Grimassen sehen.

Nach dem Essen spielten sie noch auf dem Schulhof Fangen und rannten dabei besonders ausgelassen über den Platz. Man konnte die Freude über die baldige freie Zeit richtig spüren. Zum Glück gab es so kurz vor den Ferien keine Hausaufgaben mehr.

Am Nachmittag fand noch Textiles Werken statt und die Schüler durften sich einen Beutel für die Ferien nähen. Das kam bei den meisten gut an.

»Können wir super als Büchertasche für die Reise benutzen, oder was meint ihr?«, fragte Frieda in die Runde.

»Haben wir dafür überhaupt Zeit?« Irina nähte vorsichtig die Griffe an die Tasche und wischte sich eine hellblonde Haarsträhne aus dem Gesicht.

Selena blickte zu ihrer Freundin »Wir sind in einer einsamen Hütte im dunklen Schwarzwald, da haben wir sicher viel Zeit zum Lesen.«

»Gibt es da eigentlich Bären und Wölfe?«, fragte Irina.

»Na, die haben wir ja hier auch überall ... also zumindest Wölfe«, antwortete Selena.

»Ja, aber hier wohne ich im dritten Stock und dort ist es

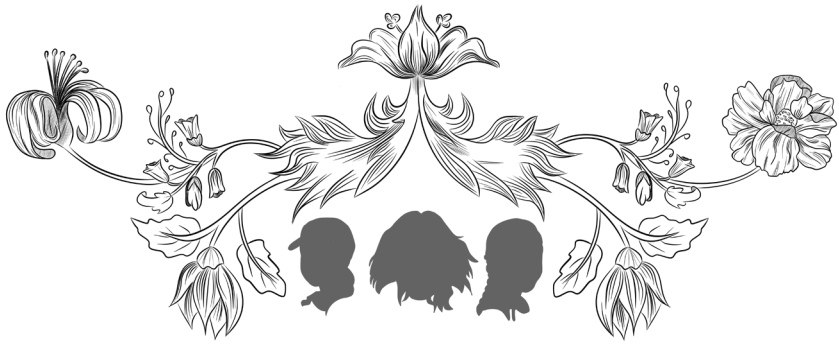
eine Hütte im Wald.« Irina zog die Stirn kraus.

Selena lächelte. Das machte ihre Freundin immer, wenn sie Bedenken hatte, was allerdings sehr selten der Fall war. Für Selena war Irina die mutigste Person auf Erden. »Ach, deine Eltern wissen schon, was sie tun«, sage sie zu ihrer Freundin und zuckte mit den Achseln, denn sie vertraute den beiden voll und ganz.

Der Rest des Tages verging unendlich langsam. *Als ob die Zeit selbst uns ärgern will*, dachte Selena bei sich.

»Vergesst nicht, eure Sachen zu packen, und ganz wichtig: Die Rucksäcke müssen mit. Wir wollen viele Abenteuer erleben!«, rief Irina den anderen beiden nach der Schule zu. Das würden die zwei sicher nicht vergessen, denn die Vorfreude war schon groß.

Zusammen mit Frieda ging Selena nach Hause, während Irina sich in die andere Richtung aufmachte.



Kapitel 2: Endlich Ferien

Und dann war er endlich da: der letzte Tag vor den Ferien. Die Schüler bekamen Zeugnisse und schauten zusammen noch einen Film. Er war wie immer uralt und langweilig.

»Sagt mal, hat die Schnatterstorch in den letzten zwanzig Jahren eigentlich nicht mehr Fernsehen geguckt? Das ist ja fürchterlich«, murmelte Selena.

»Jedes Mal so ein Blödsinn. Der war ja schon bei unseren Eltern alt«, flüsterte Irina und stöhnte leise.

Frieda sagte nichts, sie war einfach froh, dass die Geschichte nicht so gruselig war. Nach der Stunde verabschiedeten sie sich von ihren Klassenkameraden und von überall hörte man ein vielstimmiges »Schöne Ferien«.

»Dann geh ich mal nach Hause und packe mit meiner Mutter den Rest zusammen«, meinte Selena.

»Ja, ich auch.« Frieda strahlte über das ganze Gesicht. »Endlich Ferien!«

»Denkt dran, morgen früh um zehn Uhr holen wir euch

ab.« Irina winkte den beiden zu und lief davon.

»Komm, Frieda, schnell«, sagte Selena. »Ich kann es nicht erwarten, fertig zu werden. Vorher lässt Mama mich nicht raus.« Sie hatte gerade ausgesprochen, da rannte sie bereits los.

»Ist gut. Ich komm nachher vorbei, dann können wir noch Skateboard fahren. Oder was meinst du?«, fragte Frieda.

»Super Idee«, antwortete Selena. »Herrliche fünf Wochen lang keine blöde Schule mehr.«

Und schon liefen die beiden Mädchen nach Hause.

Selena

»Hallo, Selena. Na, aufgeregt wegen morgen?«, wurde sie von ihrer Mama begrüßt.

»Ein bisschen, aber Frieda und Irina sind ja bei mir« Sie wollte lieber nicht zugeben, dass sie ihre Eltern vermissen würde. »Was gibt es denn zum Mittag?«

»Apfelpfannkuchen.«

»Mmh, lecker.« Selena lief das Wasser im Mund zusammen. Sie setzte sich an den Tisch, schob wie immer den rechten Fuß unter das linke Bein und fing an zu mampfen. Sie schaffte ganze drei Pfannkuchen. »So, jetzt platz ich.«

»Aber bitte ...«

»... draußen«, ergänzte Selena. Immer die gleichen doofen Sprüche von den Erwachsenen.

Nach dem Essen packte sie mit Mama die restlichen